

Journalismus ist kein Verbrechen: Gespräch mit Oliver Schröm

C
L
Dienstag, 8. Januar 2019 von 19:00
bis 21:00
O
C
k

Rathaus Hamburg
Rathausmarkt 1, 20095
Hamburg

Was hat der größte Steuerraub Europas mit einer Bedrohung der Pressefreiheit zu tun?

CumEx!

Hinter diesem Kürzel verbirgt sich ein Steuerverbrechen von bisher ungekanntem Ausmaß: Banken, Börsen- und Steuerberatungsunternehmen haben sich jahrelang ungehindert aus Staatskassen bedient und dabei allein in Deutschland mindestens 32 Milliarden Euro gestohlen - Geld, das dazu da wäre, um in Schulen, Kitas, Krankenhäuser, Pflege oder Bildung investiert zu werden!

Vor wenigen Wochen kam dieser hemmungslose Raubzug durch die Veröffentlichung der 'CumEx-Files' ans Licht - enthüllt vom Recherchezentrum [Correctiv](#) in Zusammenarbeit mit Medien aus ganz Europa. Ein herausragendes Beispiel für den gesellschaftlichen Wert journalistischer Arbeit und einer freien Presse. Allerdings ist investigativer Journalismus, der eine solche Recherche erst möglich macht, akut von Kriminalisierung bedroht.

Prominent verfolgt werden nämlich jetzt nicht diejenigen, die für den Steuerraub verantwortlich sind, sondern diejenigen, die ihn aufgedeckt haben: Konkret ermittelt die Staatsanwaltschaft Hamburg in Zusammenhang mit den Cum-Ex-Recherchen gegen CORRECTIV-Chefredakteur [Oliver Schröm](#)!

Wie ist das möglich? Was wiegt schwerer: das Bankgeheimnis oder die Pressefreiheit? Und verbirgt sich hinter dem neuen Gesetz zum Schutz von Geschäftsgeheimnissen, das der Bundestag derzeit berät, eine zusätzliche Bedrohung für den investigative Journalismus?

Diese und weitere Fragen diskutieren wir am 8. Januar um 19 Uhr mit Oliver Schröm und Norbert Hackbusch im [Rathaus Hamburg](#), Kaisersaal. Eintritt frei!